

Liebe Frauenbundfrauen, liebe Leser*innen,

haben Sie eine Heimat?

Fast alles ist käuflich – nur „Heimat gibt es nicht in Tüten“! Was ist typisch für uns? Was unterscheidet uns? Wofür stehen wir? Wie leben wir?



Weltweit findet ein Ausverkauf von Heimat statt – unterstützt von unserem Geld. Lebensgrundlagen werden zu Kapitalanlagen. Wir sehen nicht, unter welchen Bedingungen produziert wird. Die Produktpalette aus unserer Region ist so schmal wie nie zuvor. Spezialisierung und Massenprodukte sind 1. Wahl.

Wir rentieren uns nicht mehr!

Die unvorstellbar teure Werbung hofiert uns tagtäglich, um uns das Gefühl der Individualität und Einzigartigkeit zu geben. Doch letztendlich entscheiden unsere Kapitalströme, ob sich „Heimat“ noch rentiert.

Zeigen wir regionalen Handwerker*innen, Erzeuger*innen und Künstler*innen unsere Wertschätzung mit unserer Kaufkraft!

Wir gestalten heute die zukünftige Heimat unserer Kinder, denn: „Heimat gibt es nicht in Tüten“ – aber vor Ort. Bestimmt ist Ihnen Ihr Frauenbund ein kleines Stück Heimat geworden.

Herzlichst, Ihre

Waltraud Lerchl

Stellv. KDFB-Diözesanvorsitzende

Eltern-Kind-Gruppen

Kreative Osteridee!

Gerade die Kleinsten leiden besonders stark unter den Einschränkungen durch die Coronapandemie. In vielen Eltern-Kind-Gruppen wird man deshalb sehr kreativ, um den Kindern in dieser schwierigen Zeit eine Freude machen zu können. So beispielsweise in der Eltern-Kind-Gruppe in Windorf.

Gruppenleiterin Sonja Voggenreiter-Winklbauer hat an Ostern eine „Osterhasen-To-Go-Suche“ auf die Beine gestellt. Dazu wurden auf der Donauinsel Nester versteckt. Die Eltern waren mit ihren Kindern eingeladen, im Viertelstundentakt nach den Osternestern zu suchen. Durch die vorgegebenen Zeitfenster konnte



Foto: privat

Der Osterhase hat in Windorf neben ein paar Süßigkeiten auch Sandspielzeug gebracht, das einige Kinder sofort auf der Insel getestet haben. So zum Beispiel Jonas und Lena, die mit ihrer Mama Martina Bogner an der Aktion teilgenommen hatten.

sichergestellt werden, dass coronakonform allein gesucht wird. „Die

Aktion war zwar zeitaufwendig, aber die Freude der Kinder war es wert!“, freut sich Voggenreiter-Winklbauer. Den Familien, die leider nicht an der Suche teilnehmen konnten, hatte sie die Nester vor die Haustüre geliefert, damit die Kinder dann im heimischen Garten suchen konnten. „So habe ich das auch schon an St. Martin und zum Nikolaus mit den Laternen- und Nikolaussackerl-Bastelmaterialien nebst Inhalt gemacht. Zu Ostern wollte ich meiner Gruppe Mal etwas anderes bieten, weshalb mir die Idee mit dem coronakonformen Osterhasen-To-Go im Freien kam“, erzählt Sonja Voggenreiter-Winklbauer.

mam

Lieber jetzt unromantisch als später arm

Anlässlich des „Equal Pay Day“ (10. März 2021) hat der KDFB-Diözesanverband Passau zu einem Online-Vortrag mit Helma Sick eingeladen. Die renommierte Finanzexpertin für Frauen beleuchtete auf Grundlage ihres Buchs „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“ Problemfelder zum Thema „Frauen und Geld“, nannte zahlreiche Beispiele und gab den Frauen wertvolle Tipps an die Hand, wie sie ihre finanzielle Unabhängigkeit bewahren können. Unter anderem warnte Sick eindringlich vor der realen Gefahr der Altersarmut, die insbesondere Frauen hart treffen kann. „Altersarmut von Frauen ist aber kein Naturgesetz, sondern die Folge von dem jahrzehntelangen Zusammenwirken diskriminierender Faktoren. Dazu gehört unter anderem, dass Frauen oft weniger verdienen als Männer, viele so genannte ‚Frauenberufe‘ schlechter bezahlt sind und Frauen dadurch auch weniger in die gesetzliche Rente einzahlen können“, erklärte Sick. Hinzu kommen Lebensentscheidungen, die zwar in der Partnerschaft gemeinsam getroffen werden, doch deren negative wirtschaftliche Folgen im weiteren Lebensverlauf meist nur die Frauen zu tragen haben. „Das kann man auf eine einfache Formel bringen: Kindererziehung + Teilzeit + Elternpflege = Altersarmut.“ Allerdings betonte die Referentin auch, dass sich beispielsweise die Elternzeit nicht per se negativ auf die spätere Rente einer Frau auswirken würde. Es gehe vielmehr um die Dauer der Berufsunterbrechung. „Fair wäre es, wenn Frau und Mann sich die Elternzeit wirklich teilen. Dann müsste keiner von beiden zu lange aus dem Beruf aussteigen, was berufliche Nachteile verhindern würde“, ist Sick überzeugt. Nach der Elternzeit wäre es aus Sicks Sicht



Die Finanzexpertin Helma Sick, die in Viechtach im Landkreis Regen aufgewachsen ist, hielt ihren Online-Vortrag beim Frauenbund auf Grundlage des gleichnamigen Buchs „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“.

sinnvoll, wenn beide Elternteile eine Familienarbeitszeit nähmen, bei der beide etwa je 30 Stunden arbeiten würden. Auch die Teilzeitarbeit führte Sick als klassische Altersarmutsfalle für Frauen an. Teilzeit könne vorübergehend sinnvoll sein. „Doch Teilzeitarbeit ist später eben auch Teilzeitrente.“ Zum Thema Scheidung sagte Sick: „Wer während der Ehe nicht erwerbstätig war, hat später ein erhöhtes Armutsrisiko.“ Zudem müsse hier auch über das Unterhaltsrecht gesprochen werden, das 2008 reformiert wurde, was von Frauen jedoch kaum zur Kenntnis genommen worden sei. „Im Falle einer Scheidung gibt es nicht mehr wie früher automatisch einen nachehelichen Unterhaltsanspruch. Grundsätzlich wird nun davon ausgegangen, dass alle Erwachsenen für ihren Lebensunterhalt selbst verantwortlich sind.“

Verträge schließen

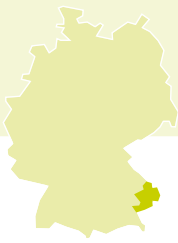
Helma Sick sprach sich für die Schließung von Partnerschafts- und Eheverträgen aus. Doch ist das nicht unromantisch? Sicks klares Statement: „Liebe Frauen: Seid lieber jetzt unromantisch als später arm!“ Bei einem derartigen Vertrag gehe es schließlich darum, spä-

tere Konflikte und im Falle einer Trennung Nachteile für die Frauen zu vermeiden. Unter anderem sollte laut Sick im Vertrag geregelt werden, wer zur Kinderbetreuung wie lange zu Hause bleibt, ob die Elternzeit geteilt werden kann, wie die häusliche Arbeitsteilung aussieht, wie lange im Falle einer Trennung Unterhalt gezahlt wird, wenn die Frau wegen der Kinderbetreuung länger als drei Jahre ihre Berufstätigkeit unterbrochen hat, oder auch, wie eventuelle Renteneinbußen durch eine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit ausgeglichen werden sollen. Als Motto für die Frauen wünscht sich Sick: „Auf das Beste hoffen, aber auf das Schlimmste vorbereitet sein.“

Konflikten nicht aus dem Weg gehen

Abschließend forderte Helma Sick die Frauen auf, selbst aktiv zu werden. „Die Verhältnisse ändern sich nur dann, wenn sich Frauen und Männer engagiert für eine Veränderung einsetzen. Das Wichtigste ist dabei: Frauen dürfen den entscheidenden Konflikten und Auseinandersetzungen mit dem Partner, was er im ganz persönlichen Fall zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen kann, nicht aus dem Weg gehen. Nach dem Vortrag diskutierten die Teilnehmerinnen in persönlichen Wortmeldungen und via Chat sehr angeregt mit Helma Sick über die angesprochenen Aspekte. Wie wichtig Aufklärung zum Thema „Frauen und Geld“ ist, bewies sicherlich diese Chatnachricht: „Vielen Dank für diesen umfassenden und eindringlichen Vortrag. Ich bin gerade mal 19 Jahre alt. Ihr Vortrag hat mich gerade noch einmal mehr bestärkt, mich um meine Zukunft und vor allem um meine finanzielle Unabhängigkeit zu kümmern.“

mam



Erstmals virtuell

Delegiertenversammlung 2021

Der KDFB-Diözesanverband Passau hat die Delegiertenversammlung aufgrund der anhaltenden Pandemielage erstmals virtuell stattfinden lassen. Per Livestream waren am 20. März 2021 über 200 Delegierte und einige Gäste zugeschaltet. Im Rahmen der Versammlung wurde deutlich, dass die Corona-Krise das Verbandsleben gehörig auf den Kopf gestellt hat. Ebenso deutlich kam allerdings zum Ausdruck, dass dank kreativer Ideen und großer Flexibilität trotz der allgegenwärtigen Einschränkungen sehr viele Veranstaltungen und Angebote in veränderter Form und meist digital stattfinden konnten.

Beitragsanpassung

Zentraler Tagesordnungspunkt der Delegiertenversammlung war eine Abstimmung zur kontrovers diskutierten Beitragserhöhung auf 30 Euro und der künftigen jährlichen Anpassung um



Foto: Tanja Kemper

Die Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner (rechts) und die weiteren Frauen der Vorstandschaft waren im Festsaal St. Valentin zusammengekommen, die Delegierten selbst verfolgten die Versammlung über den Livestream.

zwei Euro in den kommenden zehn Jahren. Anne-Marie Ederer und Marianne Speckbacher aus der Vorstandschaft erläuterten anschaulich, wie die Beschlussfassung zu Stande kam und welche Rolle hierbei der Bundes- und Landesverband spielen. So machten sie deutlich, dass der bayernweite Mitgliedsbeitrag laut Satzung bei der Landesdelegiertenversammlung

abgestimmt wird – und damit im Rahmen eines demokratischen Vorgehens von gewählten Frauen, die die gesamten Mitglieder vertreten, entschieden wird. Derartige Beschlüsse sind laut Satzung für die Diözesanverbände und Zweigvereine bindend. Im Diözesanverband Passau selbst kann die Beitragsaufteilung zwischen dem Diözesanverband und den Zweigvereinen entschieden werden. Dem Vorschlag der Diözesanvorstandschaft wurde hier mit großer Mehrheit von Seiten der Delegierten zugestimmt. Abgestimmt wurde zudem ein Antrag aus den Zweigvereinen Waldkirchen und Wildenranna, der zum Inhalt hat, dass der Diözesanverband Passau bei der Landesdelegiertenversammlung einen Antrag über die Aussetzung der jährlichen Beitragserhöhung stellen soll, damit diese neu gestaltet beziehungsweise neu verhandelt wird. Knapp die Hälfte der Delegierten stimmte dem Antrag zu. *mam*

Landfrauentage 2021

Damit die Zeit nicht verrinnt – dem Leben Tiefe geben

Kann das funktionieren – ohne die gewohnte Umgebung in Niederaltach, ohne Ratsch beim Kaffee?

Letzteres hat sicher gefehlt, aber die Frauen, die sich auf die Landfrauentage in virtueller Form eingelassen hatten und einen der beiden angebotenen Termine wahrgenommen haben, waren am Ende der Meinung: Ja, das geht und hat sehr gut getan. Die zwei Stunden standen jeweils unter der Überschrift „Damit die Zeit nicht verrinnt – dem Leben Tiefe geben“ und wurden von der geistlichen Begleiterin im KDFB-Diözesanverband Hildegard Weileder-Wurm und Bildungsreferentin Tanja Kemper gestaltet. Jede von uns kennt Zeiten der Fülle, der Freude und des Glücks, aber auch karge Zeiten des Mangels, der Sorge, der Enttäuschung. Unser Leben ist geprägt von diesen „Hochzeiten“, aber auch von Alltagszeiten, in denen im alten Trott ein Tag auf den

anderen folgt. Die derzeitige Pandemie-Zeit wird auch als eine besondere Zeit erlebt. Genug Erfahrungsmaterial also, auf das die beiden Referentinnen aufbauten.

Mit dem Märchen von der geschenkten Zeit konnte jede Teilnehmerin nachspüren, wo sie selbst das Gefühl hat, was verlorene und geschenkte Zeit ist. Der je eigene „Zeitkuchen“ wurde von jeder aufgezeichnet und es wurde überlegt, wieviel Zeit für sich selbst dabei wirklich übrig bleibt im Alltag. Über beides konnten sich die Teilnehmerinnen in einer Gruppe bei sogenannten „Breakout-Rooms“ austauschen. Mit den „Tiefenbohrungen“ von Madelaine Delbrél, einer französischen Mystikerin des 20. Jahrhunderts, und einer Selbstverpflichtung wurde das Thema des Umgangs mit der eigenen Lebenszeit vertieft.

Tanja Kemper

Portrait: Marion Anneser

Das Werk der Mutter weiterführen

Foto: privat



Sie kennt den Frauenbund schon von klein auf: Marion Anneser aus Kirchweidach ist mit dem KDFB aufgewachsen. Ihre Mutter war vor 50 Jahren Gründungsmitglied des örtlichen Zweigvereins. Das Interesse am Frauenbund und die Bereitschaft, sich für die

Belange der Frauen zu engagieren, liegt also in der Familie. Die 42-Jährige ist selbst Mitglied, seit sie 2005 das Angebot der Eltern-Kind-Gruppe in Kirchweidach genutzt hat. Vier Jahre lang war sie zweite Vorsitzende, seit drei Jahren führt sie als erste Vorsitzende den ZV an. Was sie besonders freut: Die derzeitige Vorstandschaft besteht überwiegend aus ehemaligen Eltern-Kind-Gruppen-Freundinnen.

Marion Anneser ist gelernte Floristin und Visagistin. Sie ist glücklich verheiratet und Mutter dreier Söhne im Alter von zehn, 15 und 18 Jahren. Die gesamte Familie lebt in einem Drei-Generationen-Haushalt mit Anneser's Eltern in Kirchweidach. In ihrer Freizeit singt Marion Anneser

in drei Chören/Gruppen (Weidacher Dreigsang, Kirchenchor Feichten und K&K Singers). Auch im Pfarrgemeinderat Kirchweidach war sie für eine Periode aktiv. Im Theaterverein spielt sie seit 25 Jahren.

Was bedeutet der Frauenbund für mich?

„Mit dem Frauenbund verbinde ich vor allem Tradition. Es ist mir ein großes Anliegen, das Werk von Mama weiterzuführen und gemeinsame Aktionen im Dorf auf die Beine zu stellen. Frauen sind in der Gesellschaft und auch in der Kirche wichtig.“

Was möchte ich im Frauenbund bewegen?

„Besonders wichtig ist mir eine homogene Mischung beim Alter. Für junge Frauen und Mütter will ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen den Verein attraktiv machen. Zudem bin ich der festen Überzeugung, dass ein Umdenken über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche überfällig ist. Das Engagement des KDFB zu diesem Thema unterstütze ich deshalb gerne.“

Heilsame Impulse

Spirituelles Online-Angebot vor Ostern

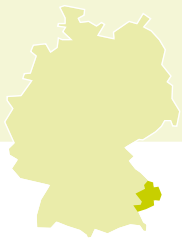
Erstmals hat der KDFB-Diözesanverband Passau gemeinsam mit dem Referat Frauen zu einem spirituellen Angebot in den vier Tagen vor Ostern eingeladen. Das neu konzipierte Online-Format trug den Titel „Durch das Dunkel hindurch strahlt der Himmel hell - Frauen gehen miteinander durch die Kartage“. Das Programm am Gründonnerstag wurde von Frauenseelsorgerin Walburga Westenberger unter der Überschrift „Tut dies zu meinem Gedächtnis – liebevolle Hingabe“ gestaltet. Ihre Impulse und Gedanken rankten sich um das Hungertuch von Misereor „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Am Karfreitag stellte Religionspädagogin Renate Pongratz die Kreuzwegstation „Veronika reicht

Jesus das Schweiß Tuch“ in den Mittelpunkt. Das Kreuz wurde meditiert, auch mit dem eigenen Körper, und es wurde eine Anregung gegeben, wie die Kreuzthematik die Frauen weiter durch den Tag begleiten kann. KDFB-Bildungsreferentin Tanja Kemper ging am Kar samstag dem Thema „aus-halten – dazwischen sein“ nach. In der Oster nacht schließlich brachte Frauenseelsorgerin Hildegard Weileder-Wurm unter der Überschrift „sich dem Leben in die Arme werfen“ den Frauen Maria Magdalena als Zeugin der Auferstehung nahe. Die Botschaft der Maria von Magdala für uns heute nahm jede auch analog mit, gab es doch im Vorfeld per Post ein Kuvert mit Material für jede der 40 Teilnehmerinnen.

Kreuzwegausstellung

Begleitend zu dem Online-Format wurde zudem in der Klosterkirche Niedernburg in Passau eine besondere Kreuzwegausstellung gezeigt. Heiles und Brüchiges im Leben von Frauen – zu diesem Thema hat die Künstlerin Monika Brenner in sieben Stationen den Leidensweg Jesu Christi aufgegriffen. So entstand in Münster eine vielbeachtete Installation, die als Vorlage für den Kreuzweg diente. Die Fotografien der Kunstinstallation wurden auf sieben große Laken gedruckt, die im Kirchenraum der Klosterkirche ausgebreitet lagen. Thematisiert wurden eindringliche Lebens- und Notsituationen mitten aus der aktuellen Wirklichkeit.

Tanja Kemper/mam



Neuwahlen 2022

Verstärkung gesucht

Bei den Neuwahlen 2022 steht ein großer Wechsel in der Diözesanvorstandschaft bevor: Die bisherige Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner und ihre Stellvertreterin Anne-Marie Ederer können laut Satzung nach zwölf Jahren in der Vorstandschaft nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Zudem möchte die stellvertretende Vorsitzende Waltraud Lerchl nach Ende der Amtsperiode aus der Vorstandschaft ausscheiden. Bereits 2020 hatte Simone Hannen aus privaten und beruflichen Gründen ihr Amt aufgegeben. Es wird nun nach Verstärkung für die Diözesanvorstandschaft gesucht. Vorstandsfrauen sollten Freude an der Arbeit im Team und im persönlichen Umgang mit Ehrenamtlichen haben, im Idealfall bereits Grundkenntnisse in der Vereinsarbeit mitbringen, belastbar, offen und im Glauben verwurzelt sein. „Wichtig ist natürlich auch das Interesse an der Weiterentwicklung unseres Verbandes und die Anliegen von



Foto: Simona Kehl

Sie stehen derzeit an der Spitze des KDFB-Diözesanverbandes Passau (v.l.): Marianne Speckbacher, Waltraud Lerchl, Bärbel Benkenstein-Matschiner, Anne-Marie Ederer und Gerda Stöfl.

Frauen auf allen Ebenen in Gesellschaft, Staat und Kirche unter Wahrung der christlichen Grundwerte zu vertreten“, sagt Bärbel Benkenstein-Matschiner. Frauen, die sich vorstellen könnten, die Vorstandschaft zu unterstützen und sich über die Aufgaben näher informieren möchten, können gerne mit Geschäftsführerin Kathrin Plechinger unter Telefon 0851 36361 oder E-Mail kathrin.plechinger@bistum-passau.de Kontakt

aufnehmen. Sie und das hauptamtliche Team der Geschäftsstelle in Passau unterstützen die ehrenamtliche Vorstandschaft.

Übrigens: Verstärkung wird nicht nur im KDFB-Diözesanvorstand, sondern auch in der Führungsriege der Bayerischen Landfrauenvereinigung des KDFB in der Diözese Passau gesucht. Nachdem die Neuwahlen im vergangenen Jahr coronabedingt verschoben werden mussten, sollen sie diesen Herbst nachgeholt werden. „Da einige aus der jetzigen Vorstandschaft aufhören, brauchen wir Nachwuchs“, heißt es aus der Vorstandschaft. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Zudem werden die Dekanatsverantwortlichen gebeten, mit den Zweigvereinsverantwortlichen für die Landfrauen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu überlegen, ob es in den eigenen Reihen eine Frau gibt, die geeignet für ein Amt in der Landfrauen-Diözesanvorstandschaft wäre. *mam*

aus dem Zweigverein ...

... Markt

Durch den Corona-Lockdown wird überall wieder mehr gelesen. Die Vorstandschaft des ZV Markt hat deshalb im Januar beschlossen, einen offenen Bücherschrank in Absprache mit der Gemeinde und der Bücherei aufzustellen. Er wird sehr gut angenommen und es haben schon einige Bücher neue Besitzerinnen und Besitzer gefunden. Zudem wurde auch neue Lektüre eingestellt. „Der Bücherschrank steht allen offen – so freuen wir uns auch, wenn Besucherinnen und Besucher, die in unseren schönen Ort kommen, in den Bücherschrank schauen“, heißt es von Seiten des Zweigvereins. Der Bücherschrank steht direkt vor dem Bürgerhaus in Markt auf dem Marktplatz. Auch für die Hygiene ist gesorgt: Es befinden sich Einmalhandschuhe und ein Desinfektionsmittel im Schrank.

Elvira Dittler



Foto: Kleiner

Freuen sich über den offenen Bücherschrank, den es auf Initiative des ZV Markt gibt (v.l.): Besitzerin Marianne Maierhofer, ZV-Vorsitzende Elvira Dittler, Markt's Bürgermeister Benedikt Dittmann, Besitzerin Maria Leitmann und Schriftführerin Monika Börner.

Das sind wir

Der Zweigverein Neukirchen vorm Wald

- Gegründet:** 15.03.1981 mit 93 Gründungsmitgliedern
- Die erste Vorstandschaft:** Mathilde Heinzl und Anna Spitzenberger
- Fahnenweihe:** keine Fahne, dafür seit 2020 neue Schals mit „Frauenbundlogo“
- Aktuelles Vorstandsteam:** K. Dichtl (Vorsitzende), B. Rein-Fischböck (Stellvertreterin), D. Steininger (Schatzmeisterin), M. Peschl (Schriftführerin), Beisitzerinnen: A. Bürgermeister, A. Eimannsberger, B. Steinhofer, T. Streifinger
- Mitglieder:** 203
- Unser Leitbild:** „Die anderen tragen dich, trage du die andern“
- Aktivitäten im Jahreslauf:** Große Geburtstagsfeier, Fasching, Weltgebetstag mit Kirchenchor, Vorträge, Aktion „Solibrot“, Kreuzweg, Ostermarkt am Palmsonntag, Maiandacht mit anschließendem Kaffeetrinken, Sommerfest, Wanderungen, Stiegenwallfahrt in Mariahilf, Erntedankmarkt mit Krapfenbacken, Oktoberrosenkranz mit Suppenverköstigung, Adventfeier mit Rorate, Plätzchenverkauf, Adventsmarktfahrt
- Regelmäßige Aktivitäten:** Geburtstagsgratulationen ab 60 zu jedem Runden mit Orchidee, Stricknachmittage mit Kaffeekränzchen, Kochkurse, Fronleichnam (Gestaltung eines Blumentepichs)
- Besonderheiten:** Krapfenbackkurse, Kabarettabende, Ausstellung „Lebensmittel – zu schade für den Müll“, Gedächtnistraining, Sammelaktionen (z.B. Handy und Stifte), Ausflug- und Urlaubsfahrten (z.B. Südtirol, Steiermark,...), Patenschaft für eine peruanische Studentin, verschiedene Sparten (Eltern-Kind-Gruppen, Trauergruppe, Besuchsdienst)
- Die abgefahrene Aktion:** Teilnahme an der Cool Water Challenge (Spende an unsere Ministranten)
- Unsere Aktivität mit dem größten Aufwand** Familienfest „Neukirchen vorm Wald“ (vor Ort wurden aus 60 kg Mehl Krapfen per Hand angemacht und ausgebacken), Ostermarkt mit aufwendigen Bastelarbeiten (gestickte Ostereier, selbstgemachte Osterkerzen), Verabschiedung Pfarrer Tiefenbrunner (gemeinsam mit kirchlichen Gruppierungen), Bezirksmaiandacht 2019
- Unser Einsatz in der Corona-Pandemie:** In einer extra gegründeten Nähgruppe wurden mehr als 1500 Masken genäht. Ein Teil wurde an die Schule, die FFW und die Gemeindeverwaltung gespendet. Der Großteil konnte in dem örtlichen Edeka-Markt und der Tankstelle gegen eine Spende erworben werden. Das Geld wurde verteilt an das Frauenhaus, die Holzland-Kinderhilfe und die Hutthurmer Tafel.



Foto: Mia Sagader

Der ZV Neukirchen vorm Wald hat im März im Rahmen eines Gottesdienstes sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Der Pandemie geschuldet gab es leider kein großes

Fest. Erste Vorsitzende Katharina Dichtl (v.l.) dankte den vorangegangenen Vorsitzenden Mathilde Heinzl und Inge Bauer für deren unermüdliches Engagement, den Frauenbund voranzutreiben und die Gemeinschaft zu unterstützen.



Mitglieder des ZV in Aktion beim Krapfenbacken im Rahmen des Familienfestes in Neukirchen vorm Wald.



Bei der Präsentation der neuen Schals mit Frauenbundlogo, die es beim ZV Neukirchen seit 2020 gibt



Fotos: ZV Neukirchen vorm Wald

Gehört zu den regelmäßigen Aktivitäten: Die Gestaltung eines Blumentepichs für Fronleichnam.



aus den Zweigvereinen ...

... Ruhstorf

Der Zweigverein Ruhstorf hat für eine schokoladige Osterüberrauschung gesorgt: In kreativer Handarbeit erstellt von Frauenbundmitglied Karin Mayer und ihren Söhnen Ferdinand und Laurenz „versüßten“ Vorsitzende Waltraud Meier und Doris Rieger, Leiterin des ZV-Besuchsdienstes, den betreuten Gästen vom Haus Sonnengarten sowie Curare-Tagespflegedienst das Osterfest. „Traditionell statten die Damen des ZV-Besuchsdienstes betreuten Seniorinnen und Senioren in deren Unterkunfts- und Heimstätten alljährlich einen persönlichen Besuch ab, den die gängigen Kontakt-Beschränkungen heuer jedoch nicht zuließen“, so Doris Rieger. Als „Nahrungsmittel für Leib und Seele“ wurden die „schokoladigen Osterhasen-Grüße“ deshalb vom jeweiligen Betreuungspersonal direkt an die meist betagteren Pflegegäste überreicht.

Hans Nöbauer



Foto: Hans Nöbauer

Mit süßen Geschenk-Tüten überbrachten (v.r.) Besuchsdienst-Leiterin Doris Rieger sowie ZV-Vorsitzende Waltraud Meier den betreuten Sonnengarten-Gästen schokoladige Osterfest-Grüße, die Karin Mayer zusammen mit ihren Söhnen Laurenz und Ferdinand bunt gestaltet hatte. Links Sozialdienstleiterin Sandra Absmeier mit Einrichtung-Betreiber Manfred Müller.

... Oberpolling/Fürstenstein

Der ZV Oberpolling/Fürstenstein hat sich für seine Mitglieder an Ostern eine ganz besondere Überraschung einfallen lassen: Mit der Februar/März-Ausgabe der Zeitschrift „Engagiert“ bekam jedes Mitglied eine als Osterhase verzierte Tüte mit einem bunten Oster- und einem Schokoladenei sowie einem kleinen Spruch ausgehändigt. Dies sollte ein Zeichen dafür sein, dass der Verein trotz Ausgangssperre und Veranstaltungsverbot an seine Mitglieder denkt. Eine kleine Geste mit großer Wirkung. Es haben sich alle sehr darüber gefreut. *Elisabeth Schiefer*



Foto: Elisabeth Schiefer

Der ZV Oberpolling/Fürstenstein hat mit der „Engagiert“ auch einen Ostergruß verteilt.

... Feichten

Der Zweigverein Feichten hat sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Der Gottesdienst wurde über das Regionalfernsehen Oberbayern und die Homepage des Pfarrverbands Feichten live übertragen. „Vor 50 Jahren wollten die Frauen aus Feichten etwas bewegen – außerhalb von Kindern und Kirche. Vor allem ohne Männer. Wir danken den 44 mutigen Frauen, die den Grundstein für den Verein gelegt haben“, sagte die ZV-Vorsitzende Therese Bartl. „Wir feiern heute ohne Kirchenzug und geselliges Beisammensein beim Wirt“, bedauerte Pfarrer Michael Wittl. „Des is scho ein rechtes Kreuz“, warf er ein. Doch gerade das Kreuz würde Lichtblicke für Vereine, Pfarrei und alle Menschen bieten. Ein besonderes Geschenk hatte Gisela Schneidbauer aus der Dekanatsvorstandschafft im Gepäck: ein Fotobuch, in dem alle Fahnen der Dekanatsortsvereine abgebildet sind.

man/Tine Limmer

Wir gratulieren ganz herzlich

Zum Jubiläum

- 40 Jahre Zweigverein **Margarethenberg**
- 45 Jahre Zweigverein **Haag**
- 45 Jahre Zweigverein **Untergriesbach**
- 45 Jahre Zweigverein **Perlesreut**
- 45 Jahre Zweigverein **Sonnen**
- 50 Jahre Zweigverein **Mettenhausen**
- 50 Jahre Zweigverein **Niederhausen**
- 50 Jahre Zweigverein **Hauersdorf**
- 50 Jahre Zweigverein **Aufhausen**
- 55 Jahre Zweigverein **Obergessenbach**
- 65 Jahre Zweigverein **Burgkirchen an der Alz**

Wir trauern um

Edeltraud Grünzinger, die am 11. April 2021 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Sie war von 1978 bis 1999 in der KDFB-Geschäftsstelle tätig und ein hochgeschätztes Mitglied des Teams. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich fühl mich wohl

Erquickliche Zeit zur Selbstfürsorge

Auch das geht online: zweieinhalb Stunden zur Stärkung der Selbstfürsorge. Referentin Veronika Santer spürte dabei unseren Grundbedürfnissen, beispielsweise nach Anerkennung, Nähe, Berührung, Sicherheit, Freiheit und Ruhe nach. Mit einer Ab-

schlussübung, bei der jede spüren konnte, „dass es gut ist, dass ich bin“ endete ein berührendes und erquickendes Angebot, das im November 2021 und im Februar 2022 auch in Präsenz noch einmal angeboten werden wird.

Tanja Kemper

ZEIT FÜR MICH

Leider kann die traditionelle KDFB-Wallfahrt nach Altötting, die für 2. Juli 2021 vorgesehen war, nicht wie geplant stattfinden. Stattdessen hat sich die Diözesanvorstandschaft mit den Dekanatsleitungen darauf verständigt, dass dezentrale Angebote für die Zweigvereine organisiert werden sollen. Denn im kleinen Rahmen sind Bittgänge und Wallfahrten unter Einhaltung der gängigen Corona Regeln erlaubt. Informationen zu möglichen Angeboten gibt es bei der jeweiligen Dekanatsvorstandschaft.

JUNI

Ökumenischer Frauengottesdienst
Mi 16.06. 18 Uhr Passau, Gisela-Kirche Niedernburg

Quellenabend – meditative Auszeit für mich
Mi 16.06. 20-21 Uhr online

Erzählcafé: „Langes Fädchen – faules Mädchen“
Do 17.06. 14-15.30 Uhr Waldkirchen, Pfarrheim, mit Margarete Rosenberger

Mattsee, Moor und Mozart – ökofaire Fahrt nach Salzburg
Fr 18.06.-Sa 19.06. mit Tanja Kemper und Hildegard Weileder-Wurm

Landfrauenexkursion ins Passauer Land
Mi 23.06. 8-16 Uhr Details werden rechtzeitig bekannt gegeben

Erzählcafé: „Langes Fädchen – faules Mädchen“
Mi 30.06. ab 9.15 Uhr Tüßling, Pfarrsaal St. Rupertus Burgkirchen an der Alz, mit Anneliese Bleich

JULI

Trau Dich - trau mir
Ein Tag der Frauensolidarität im Kletterwald
Sa 03.07. 10-14 Uhr Waldkirchen, Kletterwald, mit Maria Gillhofer

„Jeder Mensch sollte Künstler*in sein“ Zeichenkurs für Frauen
Di 06.07. 18-21 Uhr Passau, Art Active Gallery & Ateliers, mit Barbara Moritz
Folgetermine: 13.07. und 20.07.

„Die Unbeugsamen“ Politikerinnen in der Männerrepublik – Film und Diskussion
Do 08.07. 19-21.30 Uhr Bad Füssing, Filmgalerie

Arbeit.Wohlstand.Macht. Fahrt ins Mostviertel und zur oberösterreichischen Landesausstellung
Di 20.07.-Do 22.07. Details werden noch bekannt gegeben

Ökumenischer Frauengottesdienst
Mi 21.07. 18 Uhr Passau, Gisela-Kirche Niedernburg

Quellenabend – meditative Auszeit für mich
Mi 21.07. 20-21 Uhr online

Sie schwieg nicht – Gott sei Dank! Frauengottesdienst zu Ehren von Maria Magdalena
Do 22.07. 18 Uhr Vilshofen, Kirche St. Magdalena in Hausbach
Schatzmeisterinnenschulung: Wenn's um die Finanzen geht
Fr 23.07. 18-20 Uhr online mit Kathrin Plechinger

Beschenkt von den Quellen des Lebens Sommerliche Tanztage

Fr. 30. – Sa. 31.07. 16 Uhr Niederalteich, LVHS

Stadtführung durch Passau für Familien mit Kindern, die körperliche/geistige Einschränkungen haben

Sa 31.07. 14-16 Uhr Passau, Treffpunkt Anfang Fußgängerzone am Brunnen Mensch und Fisch, mit Silke Fritz

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Wöchentliche bzw. monatliche Angebote. Näheres im KDFB-Büro oder unter www.frauenbund-passau.de

Diözesanchor: Information bitte im Diözesanbüro erfragen

Trauer-Frühstück: Information bitte im Diözesanbüro erfragen

Trauersprechstunde: Einzelsprechstunde (kostenfrei) nach Vereinbarung und Anmeldung im KDFB-Büro unter: 0851/36361

ANMELDUNG:
In der Regel bis spätestens eine Woche vorher bei:
Katholischer Frauenbund Bildungswerk Passau e.V.
Tel. 0851/36361, Fax. 31812
Email: kdfb.passau@bistum-passau.de

Bitte beachten: Auf der Homepage www.frauenbund-passau.de veröffentlichen wir zeitnah, falls es auf Grund aktueller Ereignisse im Zuge der Corona-Krise zu Veranstaltungsabsagen oder -verschiebungen kommt.

